Produkte- und Markenpiraterie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **114 (2007)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-677483

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erworbene Beteiligungsunternehmen konsequent weiter, um ihr Potenzial optimal auszuschöpfen und dadurch den Unternehmenswert der BAVARIA zu steigern.

Der international tätige Rieter-Konzern entwickelt und produziert anspruchsvolle Systemlösungen für die Textil- und Automobilindustrie. Im Geschäftsjahr 2005 erzielte Rieter 3'122 Mio. CHF Umsatz mit ca. 14'600 Mitarbeitenden weltweit. Davon entfielen 1'085 Mio. CHF auf die Division Textile Systems und 2'031 Mio. CHF auf die Division Automotive Systems.

Internationale Förderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

Die nächste Mitgliederversammlung der Sektionen Deutschland, Österreich und der Schweiz, verbunden mit einer Fachtagung, ist am 8./9. Februar 2007 in Dornbirn/Österreich. Neben Vorträgen zu aktuellen Themen finden auch Besichtigungen von Betrieben statt. Aus Anlass des Tages der Offenen Tür an der HTL in Dornbirn wird auch der Besuch einer Modenschau angeboten.

Programm:

- 8. Februar 2007: 19.30 Uhr Treffen in der Schlosswirtschaft Schattenburg Feldkirch
- 9. Februar 2007: 09.00 Uhr Mitgliedertagung der Sektionen Deutschland und Schweiz in der HTL Dornbirn
- 09.45 Uhr Vorträge in der HTL Dornbirn:
- Ing. Peter Ebenhoch, Firma Kunert, Rankweil
  Trends in der Entwicklung von technischen Textilien aus der Sicht der Firma Kunert, Rankweil:
- Dr.-Ing. Monika Seeger, Sächsisches Textilforschungsinstitut Chemnitz:
  Technische Textilien (z.B. Geotextilien aus Maschenware)
- Ing. Werner Erhart:
  Der Wohlstand schwächt seine eigenen Voraussetzungen. Im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Gesellschaft
- Peter Mennel, Firma Steiger S.A., Vionnaz, Schweiz:
  Trends und Entwicklungen im Maschinenbau
- 14.30 Uhr Besichtigung der Firma Kunert, Rankweil
- 19.00 Uhr Textilcocktail der Vorarlberger Textilindustrie und der HTL Dornbirn mit Modenschau, 21.00 Uhr Abendessen und Ausklang im Hotel Schiffle in Hohenems

Anmeldung zur Tagung

Das Programm wurde den Mitgliedern der Landessektionen A, CH und D mit Anmeldeformular bereits per E-Mail zugeschickt. Gäste, die an der Tagung teilnehmen wollen, werden gebeten, über die E-Mail-Adresse info@knittingfed.com ein Anmeldeformular anzufordern.

Produkte- und Markenpiraterie

Die neueste EU-Zollstatistik bestätigt steigende Betroffenheit der Textil- und Modeindustrie.

Die EU-Zollbehörden haben im November ihre Statistiken zur Grenzbeschlagnahme für das Jahr 2005 vorgelegt. Die Zahlen sind alarmierend. Kein anderer Bereich weist vergleichbare Steigerungsraten auf wie der Textilsektor. China liegt als Herkunftsland an der Spitze; auch die Türkei bekämpft das Problem nach wie vor nur unzureichend.

64 % aller EU-Grenzbeschlagnahmen betrafen den Bereich «Bekleidung und Accessoires». Bei mehr als 17'000 Aktionen wurden knapp 11 Mio. gefälschte Artikel beschlagnahmt. Hiervon entfielen 3 Mio. auf Sportbekleidung; sonstige Bekleidung wurde in einer Stückzahl von 4,25 Mio. von den Zöllnern aufgegriffen. Die Steigerungsraten belaufen sich im Vergleich zum Vorjahr auf 295 bzw. 271 %!

Flut an gefälschten Artikeln

Die Zahlen machen eines deutlich: Die Flut an gefälschten Artikeln, die in die EU gelangt, ist ungebrochen. Da der Zoll nur einen geringen Teil der Waren kontrollieren kann, ist die Anzahl gefälschter Produkte, die tatsächlich auf den Markt gelangt, ungleich höher. Der Kampf gegen Produktpiraterie muss daher weiterhin höchste Priorität haben. Ein entscheidendes und bisher nicht ausreichend genutztes Element ist die Verbraucheraufklärung, um die Nachfrage nach solchen Produkten zu verkleinern.

Fehlendes Unrechtsbewusstsein

«Erst wenn der Konsument einsieht, dass Fakes weder «chic» noch «cool» sind, wird die Nachfrage nach solchen Produkten sinken. Viele Verbraucher kaufen ganz bewusst die gefälschte Ware, vielfach fehlt ihnen jedes Unrechtsbewusstsein. Häufig werden die Konsumenten aber auch Opfer geschickter Betrüger», stellt der Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode, Dr. Wolf-Rüdiger Baumann, fest. «Es muss dringend Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hier sind Verbände und Industrie gefordert. Auch die Bundesregierung sollte Mittel zur Verfügung stellen.»

China mit Spitzenplatz

Zudem muss der politische Druck auf die Länder, aus denen die gefälschten Produkte nach Europa gelangen, verstärkt werden. China nimmt hier nach wie vor einen Spitzenplatz ein. Fast 50 % aller sichergestellten Textilien gelangen aus dem Reich der Mitte nach Europa. Weit vorn in der Liste der Herkunftsländer gefälschter Ware steht auch die Türkei: Knapp 10 % aller beschlagnahmten Waren kommen aus diesem Land, bei der Nicht-Sportbekleidung sind es sogar 15 %. Dr. Baumann sieht in Bezug auf die Türkei dringenden Handlungsbedarf: «Europa darf die Türkei nicht aus den Augen verlieren, wenn es darum geht, die Länder zu benennen, in denen es eklatante Defizite bei der Durchsetzung von Marken- und Designrechten gibt. Es muss in den Beitrittsverhandlungen mit der Türkei deutlich gemacht werden, dass ohne effektiven Schutz geistigen Eigentums für die Türkei in Europa kein Platz ist.»

Quelle: Gesamtverband der Deutschen Textil- und Modeindustrie e.V. 65760 Eschborn, Deutschland

Redaktionsschluss Heft 2 / 2007: 20. Februar 2007